



Das Online-Magazin der Universität Würzburg Ausgabe 23.04.2013

- [einBLICK abonnieren](#)
- [Impressum](#)
- [Personalia - Archiv](#)

[Zurück](#)

Eine bessere Welt mit Ben

Jeder sollte dazu beitragen, die Welt ein bisschen besser zu machen. Davon ist eine Gruppe von Studierenden der Universität Würzburg überzeugt. Deshalb haben sie einen Verein gegründet. Am 27. April werden sie mit ihrem ersten Projekt an die Öffentlichkeit treten.

„Egal wie viel Naivität es braucht, um daran zu glauben, in unserer Gesellschaft etwas verändern zu können: Wir bringen sie auf.“ Ist Mareike Laue naiv? Schwer zu sagen. Auf alle Fälle ist sie engagiert: Vor knapp einem halben Jahr hat die 26-Jährige gemeinsam mit zehn Mitstreitern den Verein „Mut ist Alles“ gegründet. Seine Ziele lassen sich kurz und knapp beschreiben: „Die Gesellschaft auf soziale Probleme aufmerksam machen“ und „Andere Menschen, die das gleiche Ziel verfolgen, dabei unterstützen“. So steht es in der Vereinssatzung.

Ein Film war der Auslöser

Mareike Laue studiert im sechsten Semester Digital Humanities und Germanistik an der Universität Würzburg. Ein Film ist dafür verantwortlich, dass sie jetzt Vereinsvorsitzende ist und demnächst in relativ kurzer Zeit knapp 20.000 Euro für ihr erstes Projekt ausgegeben haben wird. „Ich habe den Film ‚Ben X‘ gesehen, der mich tief beeindruckt und nicht mehr losgelassen hat“, sagt sie.

In dem Spielfilm des belgischen Regisseurs Nic Balthazar steht der leicht autistische Junge Ben im Mittelpunkt. Wegen seines Andersseins wird Ben gemobbt und leidet in der Schule Höllenqualen. Nur in einem Online-Computerspiel fühlt er sich sicher. Als die Demütigungen immer schlimmer werden, setzt er gemeinsam mit seiner virtuellen Freundin zum Gegenschlag an.

Eine schnelles und spannendes Drama

„Topaktuelle Gesellschaftsthemen wie Gewalt an Schulen, Demütigungen per Internet sowie die Verwerfungen, die Bens Andersartigkeit in seiner Familie angerichtet haben“, greife Balthazar in dem Film auf, heißt es in einer Kritik des Stern. Der Film hätte ein „bleischerer Problembatzen“ werden können. Doch durch geschickte inszenatorische Kniffe sei „Ben X“ bei allem Drama schnell, mitreißend und spannend.

Mitgerissen hat er auch Mareike Laue: „Die Vorstellung, dass Andere einem Menschen das Leben so sehr zur



Andrea Will (l.) und Mareike Laue haben ein großes Ziel: Sie wollen die Welt ein bisschen besser machen. Ein Spielfilm soll sie dabei unterstützen. (Foto: Gunnar Bartsch)

Hölle machen können, dass er sich umbringen will, habe ich auf Dauer nicht ertragen“, sagt sie. Schnell sei ihr klar gewesen: „Du musst etwas tun!“ Die Vereinsgründung im September 2012 war der erste Schritt; demnächst folgt der zweite.

Kostenlose Vorführung im Cinemaxx

Am 27. April werden Laue und ihre Mitstreiter im Cinemaxx Würzburg im großen Saal kostenlos den Film „Ben X“ präsentieren. Im Anschluss daran werden Experten Fragen rund um die Themen Autismus, Mobbing und Suizid beantworten. Außerdem können die Besucher in kurzen Videobotschaften Fragen an den Regisseur stellen und Lob oder Kritik äußern. Mit diesen Botschaften im Gepäck wird das Mut-ist-Alles-Team nach Belgien fahren und dort – ebenfalls auf Video – Nic Balthazars Antworten aufzeichnen und auf der Homepage mut-ist-alles.de veröffentlichen. „Nic Balthazar hat mit diesem Film meine Welt verändert. Ich bin überzeugt davon, dass der Film die Kraft besitzt, noch weitere Welten zu verändern“, sagt Laue.

Viel Zeit hat das Mut-ist-Alles-Team in den vergangenen Monaten in sein Projekt gesteckt. Unterstützung hat es dabei unter anderem vom **Zentrum für Mediendidaktik** der Universität Würzburg erhalten: „Bei der Produktion eines Werbespots fürs Kino, bei allen Fragen rund um Kamera, Beleuchtung und Technik haben uns die Mitarbeiter dort sehr geholfen“, sagt Andrea Will, die zweite Vorsitzende des Vereins und ebenfalls Digital-Humanities-Studentin. Auch im Servicezentrum Forschung und Technologietransfer der Uni habe man den Studierenden Hilfe zugesagt – auch wenn ein Verein, der sich ehrenamtlich engagiert, nicht wirklich in das dort übliche Schema passt.

Angst vor dem leeren Kinosaal

20.000 Euro werden die Vorführung des Films und sämtliche Aktivitäten drum herum am Ende vermutlich kosten. Das Geld stammt aus den Kassen des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Programms „Jugend in Aktion“ der EU. Angst vor einem finanziellen Desaster müssen Mareike Laue und Andrea Will also nicht haben. Trotzdem bereitet ihnen der Gedanke, dass der 645 Plätze große Kinosaal nicht wirklich voll wird, bisweilen schlaflose Nächte. Ihr ursprünglicher Plan, am Vormittag eine extra Vorführung für Schulklassen anzubieten, hat sich bereits zerschlagen. 80 Schulen habe sie angeschrieben, sagt Mareike Laue. Außer einer einzigen Absage habe sie keine Reaktion bekommen.

Ist es deshalb nur das sprichwörtliche „Pfeifen im Wald“, wenn Mareike Laue sagt: „Egal wie viele kommen: Wenn man einen erreicht, hat man gewonnen“? Oder ist es doch Naivität? Auch darauf hat Laue eine Antwort: „Diese Frage ist nicht wichtig. Wichtig ist, an den Sinn dessen, was man tut, zu glauben. Und das tue ich.“

Der Film „Ben X“ läuft am Samstag, 27. April, um 16.30 Uhr im Cinemaxx Würzburg. Er ist freigegeben ab zwölf Jahren. Der Eintritt ist frei; Tickets gibt es an der Kinokasse ab 15.30 Uhr so lange der Vorrat reicht.

[➤ Mehr Informationen](#)

[Zurück](#)

[Klicken Sie hier, um den Artikel weiterzuempfehlen!](#)
